Wenn der Lebenswille schwindet

und erhellt mein dunkles Tal.



Die Nebelschwaden ziehen weiter,
das Grau zerschmilzt in wolkig – heiter.
Das Eis ums Herz beginnt zu tauen,
ich fang an nach vorn zu schauen.
Seh´ wieder Immen, rieche die Blumen
beginn ein Liedchen mir zu summen.
Schmetter die Ode an das Leben,
und hab mir pauschal vergeben.
Der Schmerz, das Leid, verglüht, vergessen,
bin auf mein Leben nun versessen.

© Alfred Stadlmann

Diese PDF wurde erstellt durch das <u>Schreiber Netzwerk</u>